

EINLEITUNG

Nach mehr als einem halben Jahrhundert kann erstmals wieder ein Band des sächsischen Urkundenbuches, des *Codex diplomaticus Saxoniae*, vorgelegt werden, welcher die Urkunden des Zisterzienserklosters Altzelle¹ aus dem Zeitraum von 1162 bis 1249 in einer kritischen Edition darbietet.

Der *Codex diplomaticus Saxoniae*², die wohl bedeutsamste Quellensammlung Mitteldeutschlands, gliedert sich in drei Hauptteile. Der erste Hauptteil enthält die Urkunden der Markgrafen von Meißen, Herzöge und Kurfürsten von Sachsen sowie der Landgrafen von Thüringen, der zweite die Urkunden der Städte und geistlichen Institutionen, während die in Sachsen überlieferten Papsturkunden im dritten Hauptteil³ veröffentlicht werden. Von 1864 bis 1909 erschienen 24 Bände des Quellenwerkes, darunter befinden sich die „Urkunden der Markgrafen von Meißen und Landgrafen von Thüringen“ (I. Hauptteil)⁴, das Urkundenbuch des Hochstifts Meißen, die Urkundenbücher der Städte Leipzig, Dresden, Pirna, Chemnitz, Freiberg, Meißen, Kamenz, Löbau und Grimma (einschließlich des Klosters Nimbschen) sowie das Urkundenbuch und die Matrikel der Universität Leipzig (II. Hauptteil)⁵. Im Jahre 1941 konnte noch ein weiterer Band veröffentlicht werden⁶, bevor die Bearbeitung des sächsischen Urkundenbuches fast gänzlich zum Erliegen kam.

Obwohl die sächsische Landesgeschichtsforschung dem Kloster Altzelle seit jeher größte Aufmerksamkeit entgegengebracht hat⁷, wurde eine Edition seiner Urkunden nie ernsthaft in Angriff genommen.

¹ Der bereits im vorliegenden Band des Urkundenbuches durchgängig verwendete Name „Altzelle“ (*Vetus Cella*, *Antiqua Cella*; statt *Cella*) kam erst nach der Gründung des Tochterklosters Neuzelle (*Nova Cella*, gestiftet 1268, besiedelt wohl 1281) in Gebrauch.

² Zum *Codex diplomaticus Saxoniae* siehe WERNER, „Zur Ehre Sachsens“; des weiteren CDS II, Bd. 1, besonders S. VI–IX; POSSE, *Codex diplomaticus Saxoniae regiae*, S. 3–11; HOPPE, Zur Frage sächsisch-thüringischer Urkundenpublikation; LIPPERT, Zur Frage sächsisch-thüringischer Urkundenpublikation; REISSIG, Der gegenwärtige Stand; LEHMANN, Hubert Ermisch, *passim*. Zu Otto Posse (1847–1921), dem langjährigen Leiter der Codex-Redaktion, vgl. neben den oben angeführten Titeln LIPPERT, Otto Adalbert Posse; DERS., Otto Posse; LEESCH, *Archivare* II, S. 462 f.; WENSCH/GROSS/KOBUCH, *Archivgeschichte*, S. 164; LEISERING/VAHL, Nachwort sowie PÄTZOLD, Unveröffentlichtes; zum Stand der Arbeiten am Zwickauer Urkundenbuch siehe jetzt STEINFÜHRER, Zur Geschichte.

³ CDS III, Bd. 1: Die Papsturkunden des Sächsischen Hauptstaatsarchivs Dresden (Originale Überlieferung), T. I: 1104–1303, bearb. von Tom Graber (in Druckvorbereitung); T. 2: 1304 – 1453 (1455), bearb. von Tom Graber (in Vorbereitung). Das ursprüngliche Vorhaben, die Urkunden zur Geschichte kleinerer Städte, Marktflecken, einzelner Geschlechter und Personen im III. Hauptteil des *Codex diplomaticus Saxoniae* zu publizieren, wird damit aufgegeben.

⁴ CDS I/A, Bd. 1–3; I/B, Bd. 1–3.

⁵ CDS II, Bd. 1–18.

⁶ CDS I/B, Bd. 4.

⁷ Vgl. die „Bibliographie zur Geschichte des Klosters Altzelle“ im vorliegenden Urkundenbuch; den gegenwärtigen Forschungsstand markiert der von MARTINA SCHATTKOWSKY und ANDRÉ THIEME herausgegebene Sammelband „Altzelle. Zisterzienserkloster in Mitteldeutschland und Hauskloster der Wettiner“ (Leipzig 2002).